

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete Delia Susanne Klages (AfD)

Arzneimittel- und Medizinprodukteversorgung in Krisen-, Katastrophen- und Verteidigungsfällen - Wie resilient ist Niedersachsen?

Anfrage der Abgeordneten Delia Susanne Klages (AfD) an die Landesregierung, eingegangen am 19.06.2026

In aktuellen Medienberichten wurde über das Versorgungs- und Instandsetzungszentrum für Sanitätsmaterial der Bundeswehr in Blankenburg (Harz) berichtet. Die Einrichtung besitzt den Status einer Bundeswehraphotheke und dient der Lagerung, Prüfung, Instandsetzung sowie Bereitstellung von Arzneimitteln, Medizinprodukten und weiterem Sanitätsmaterial für die Bundeswehr.¹

Die Berichterstattung verdeutlicht die Bedeutung strategischer Bevorratung medizinischer Güter für Krisen-, Katastrophen- und Verteidigungsfälle. Bereits während der COVID-19-Pandemie sowie infolge internationaler Lieferkettenstörungen kam es in Deutschland wiederholt zu erheblichen Engpässen bei Arzneimitteln und Medizinprodukten. Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) führt hierzu eine fortlaufend aktualisierte Datenbank über gemeldete und versorgungsrelevante Lieferengpässe.²

Zur Stärkung der Versorgungssicherheit verabschiedete der Bund 2023 das Arzneimittel-Lieferengpassbekämpfungs- und Versorgungsverbesserungsgesetz (ALBVVG), das u. a. die Lieferfähigkeit kritischer Arzneimittel verbessern und die Resilienz der Versorgung erhöhen soll.³

Gleichzeitig gewinnt die Sicherstellung der medizinischen Versorgung vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine, hybrider Bedrohungen, zunehmender Cyberangriffe auf Kritische Infrastrukturen sowie der zivil-militärischen Gesamtverteidigung zunehmend an Bedeutung. Der Operationsplan Deutschland sieht ausdrücklich die Zusammenarbeit staatlicher und ziviler Akteure zur Sicherstellung wesentlicher Versorgungsleistungen in Krisen-, Spannungs- und Verteidigungsfällen vor.⁴

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, inwieweit Niedersachsen auf länger andauernde Versorgungsunterbrechungen, Großschadenslagen, Pandemien oder Verteidigungsfälle vorbereitet ist.

1. Welche Arzneimittel-, Medizinprodukte- und Materialreserven werden gegenwärtig durch das Land Niedersachsen oder landeseigene Einrichtungen vorgehalten?
2. Welche Arten von Arzneimitteln, Medizinprodukten und sonstigen medizinischen Verbrauchsgütern werden dabei bevorratet?
3. An welchen Standorten befinden sich entsprechende Lagerkapazitäten in Niedersachsen?
4. Welche Landesbehörden oder Einrichtungen sind für Planung, Aufbau, Unterhaltung und Nutzung dieser Reserven verantwortlich?

¹ <https://www.welt.de/article6a190fe2672896fe8f165186>; <https://www.bundeswehr.de/de/organisation/untersuetzungsbereich/sanitaetsdienst/kommando-gesundheitsversorgung-in-koblenz/kommando-sanitaetsdienstliche-einsatzunterstuetzung-weissenfels/versorgung-und-instandsetzungszentrum-fuer-sanitaetsmaterial-blankenburg>

² https://www.bfarm.de/DE/Arzneimittel/Arzneimittelinformationen/Lieferengpaesse/_node.html; <https://anwendungen.pharmnet-bund.de/lieferengpassmeldungen/faces/public/meldungen.xhtml>

³ <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/ministerium/gesetze-und-verordnungen/guv-20-lp/albvvg>; https://www.bfarm.de/DE/Arzneimittel/Arzneimittelinformationen/Lieferengpaesse/ALBVVG/_artikel.html

⁴ <https://www.bundeswehr.de/de/organisation/operatives-fuehrungskommando-der-bundeswehr/auftrag-und-aufgaben/operationsplan-deutschland>.

5. Welche Szenarien werden der Planung dieser Reserven zugrunde gelegt?
6. Welche Rolle spielen Arzneimittel- und Medizinprodukteversorgung in den Katastrophenschutz-, Krisenvorsorge-, Zivilschutz- und Gesamtverteidigungsplanungen des Landes Niedersachsen?
7. Welche Rolle spielen die Universitätskliniken in Göttingen, Hannover und Oldenburg bei der Krisenbevorratung medizinischer Güter?
8. Welche Krankenhäuser in Niedersachsen verfügen nach Kenntnis der Landesregierung über eigene Notfall- oder Krisenlager für Arzneimittel und Medizinprodukte?
9. Welche gesetzlichen oder fachlichen Vorgaben bestehen hinsichtlich der Mindestbevorratung von Arzneimitteln und Medizinprodukten in Krankenhäusern?
10. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung über die Bevorratungsfähigkeit öffentlicher Apotheken in Niedersachsen für Krisen- und Katastrophenlagen vor?
11. Welche Auswirkungen hätten die seit 2020 erfolgten Krankenhausschließungen, Standortaufgaben oder Kapazitätsreduzierungen gegebenenfalls auf die Fähigkeit Niedersachsens, größere Krisen-, Katastrophen-, Spannungs- oder Verteidigungslagen medizinisch zu bewältigen?
12. Welche Arzneimittelgruppen werden von der Landesregierung als besonders kritisch für die Versorgungssicherheit eingestuft?
13. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung gegebenenfalls über die Abhängigkeit Niedersachsens von Arzneimittelwirkstoffen und Vorprodukten aus China, Indien oder anderen Drittstaaten vor?
14. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung gegebenenfalls über die Verwundbarkeit zentraler medizinischer Lieferketten in Niedersachsen vor?
15. Welche eigenen Risikoanalysen oder Szenariobetrachtungen liegen der Landesregierung hinsichtlich längerfristiger Unterbrechungen internationaler Lieferketten vor?
16. Für welchen Zeitraum könnte nach Einschätzung der Landesregierung die medizinische Versorgung der Bevölkerung Niedersachsens bei einem weitgehenden oder vollständigen Ausfall internationaler Lieferketten aufrechterhalten werden?
17. Welche Auswirkungen hätte nach Einschätzung der Landesregierung ein mehrmonatiger Ausfall wichtiger internationaler Seehandelsrouten auf die Versorgung mit Arzneimitteln und Medizinprodukten in Niedersachsen?
18. Welche Produktionsstandorte für Arzneimittel, pharmazeutische Wirkstoffe oder Medizinprodukte bestehen in Niedersachsen, und welche Bedeutung misst die Landesregierung diesen für die Versorgungssicherheit bei?
19. Welche Einrichtungen der Arzneimittel-, Medizinprodukte- und Gesundheitsversorgung in Niedersachsen werden als Kritische Infrastruktur eingestuft?
20. Welche besonderen Schutzmaßnahmen bestehen gegebenenfalls für diese Einrichtungen gegen Sabotage, terroristische Angriffe oder andere physische Bedrohungen?
21. Welche Vorkehrungen wurden gegebenenfalls getroffen, um Arzneimittel- und Medizinproduktlager gegen Sabotage, Cyberangriffe oder terroristische Angriffe zu schützen?
22. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung gegebenenfalls über besondere Verwundbarkeiten zentraler medizinischer Lieferketten und medizinischer Versorgungsstrukturen in Niedersachsen vor?
23. Welche konkreten Lehren wurden in Niedersachsen aus der COVID-19-Pandemie hinsichtlich der Bevorratung medizinischer Güter gezogen?
24. Welche Maßnahmen wurden gegebenenfalls seit 2020 ergriffen, um die Resilienz der Arzneimittel- und Medizinprodukteversorgung zu erhöhen?

25. Welche dieser Maßnahmen wurden gegebenenfalls dauerhaft verstetigt?
26. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung über die Einbindung niedersächsischer Einrichtungen in die Arzneimittel- und Materialbevorratung des Bundes vor?
27. Welche Kooperationen bestehen zwischen dem Land Niedersachsen und der Bundeswehr hinsichtlich medizinischer Versorgungskapazitäten im Krisen-, Spannungs- oder Verteidigungsfall?
28. Welche Rolle spielen nach Kenntnis der Landesregierung Bundeswehrkrankenhäuser, Reservisten sowie sanitätsdienstliche Einrichtungen der Bundeswehr für die Gesundheitsversorgung in Niedersachsen im Verteidigungsfall?
29. Welche rechtlichen und organisatorischen Regelungen bestehen für eine Unterstützung der zivilen Gesundheitsversorgung durch die Bundeswehr?
30. In welchem Umfang könnten nach Kenntnis der Landesregierung Arzneimittel-, Medizinprodukte- oder Materialbestände der Bundeswehr im Katastrophen-, Pandemie-, Spannungs- oder Verteidigungsfall zur Unterstützung der zivilen Gesundheitsversorgung herangezogen werden?
31. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung über die Einbindung Niedersachsens in den Operationsplan Deutschland hinsichtlich medizinischer Versorgungsstrukturen, Bevorratung und logistischer Unterstützung vor?
32. Welche Anforderungen ergeben sich aus dem Operationsplan Deutschland für die medizinische Infrastruktur Niedersachsens?
33. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung über den Bedarf zusätzlicher Arzneimittel- und Medizinproduktreserven im Rahmen der Gesamtverteidigung vor?
34. Welche Investitionen wären nach Einschätzung der Landesregierung erforderlich, um die medizinische Versorgung Niedersachsens im Krisen-, Katastrophen-, Spannungs- oder Verteidigungsfall dauerhaft sicherzustellen?
35. Welche Maßnahmen plant die Landesregierung gegebenenfalls künftig zur weiteren Verbesserung der Krisenfestigkeit der Arzneimittel- und Medizinprodukteversorgung?